

WOLFSBERGnews

Nachrichten aus dem Wolfsberger Rathaus

VS ST. STEFAN WIRD UM 1,6 MIO. EURO MODERNISIERT! Seite 7



Die neue Stadt-
regierung mit
Referaten

Seite 2

Stadtwerke
testen LORA-
System

Seite 11



Das ist die neue Wolfsberger Stadtregierung

Die in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates angelobte neue Stadtregierung umfasst neben Bürgermeister Hannes Primus sechs weitere Mitglieder. Neu im Stadtrat sind Vizebürgermeisterin Dr. Michaela Lientscher und Stadträtin Mag. Isabella Theuermann (Interviews siehe unten).



NEU

Stadträtin Mag. Isabella Theuermann (FPÖ)

Geb. 1984 in Wolfsberg, Unternehmerin, Landespartei-sekretärin FPÖ Kärnten

Meine Beweggründe, in die Politik zu gehen:

Ich habe einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und möchte mich für meine Mitmenschen einsetzen. Ich möchte über allfällige Probleme nicht nur jammern, sondern aktiv mithelfen, diese zu lösen. Ich werde dazu beitragen, eingefahrene Wege zu verlassen und für Transparenz sorgen.

Was mag ich/schätze ich an Wolfsberg am meisten?

Die Menschen und ihre aufgeschlossene Art. Die Lebensqualität und die gute Anbindung an Klagenfurt und Graz.

Die wichtigsten Ziele als Stadträtin:

Ich werde mich nicht in meinem Büro verstecken und ein offenes Ohr für die Anliegen der Wolfsbergerinnen und Wolfsberger haben. Ich werde in meinen Referaten alles daransetzen, mögliche Problemfelder abzustellen, Gutes zu bewahren, auszubauen und Innovatives umzusetzen.

Meine Hobbys:

Ich bin sportbegeistert, verbringe sehr viel Zeit mit meiner Nichte und meinen Neffen und singe sehr gerne.



Die neue Geschäftsverteilung

- Bürgermeister DI (FH) Hannes Primus (SPÖ): Allgemeine Verwaltung, Wolfsberger Stadtwerke und Märkte, Raumordnung
- 1. Vizebürgermeister Alexander Radl (SPÖ): Sport, Jugend, Schulen und elementare Bildungseinrichtungen
- 2. Vizebürgermeisterin Dr. Michaela Lientscher (SPÖ): Kunst & Kultur, Gesundheit und Soziales
- Mag. Jürgen Jöbstl (SPÖ): Grundbesitz, Wohn- und Geschäftsgebäude und Umwelt
- Josef Steinkellner (ÖVP): Straßen- und Wasserbau, Land- und Forstwirtschaft
- Christian Stückler (SPÖ): Finanzwirtschaft, Feuerwehren, Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing
- Mag. Isabella Theuermann (FPÖ): Ortsbild- und Heimatpflege und Tourismus

NEU

2. Vizebürgermeisterin Dr. Michaela Lientscher (SPÖ)



Geb. 1974 in Wolfsberg, zwei Kinder, Fachärztin für Innere Medizin am LKH Wolfsberg

Meine Beweggründe, in die Politik zu gehen:

Ich durfte als Ärztin den Menschen auch bisher schon immer sehr nahe kommen, und gerade deswegen habe ich viele Beobachtungen, welche Probleme die Menschen in ihrem sozialen Umfeld haben.

Hier Hilfestellungen zu ermöglichen, Strukturen und Kommunikation zu verbessern, waren meine Gründe, in die Politik zu gehen.

Was mag ich/schätze ich an Wolfsberg am meisten?

Wolfsberg ist für mich eine Stadt, die das Bedürfnis von Heimat/zu Hause sein in mir erfüllt, durch die Geselligkeit bei Veranstaltungen (Feste, Konzerte uvm.), die Gemütlichkeit in den Gastgärten und Lokalen, aber auch durch die Möglichkeit, hier zu arbeiten und zu wohnen.

Die wichtigsten Ziele als Vizebürgermeisterin:

Was Gesundheit und Soziales betrifft, möchte ich Vernetzung zwischen den Anbietern von sozialer Unterstützung, welcher Art auch immer, fördern. Wichtiges Thema im Gesundheitsbereich ist bei den jüngeren Menschen der Umgang mit Drogen und bei den älteren die Versorgung, wenn Krankheit und Vereinsamung eine Rolle spielen.

Kunst und Kultur benötigt, sobald die Pandemie dies zulässt, alle Unterstützung, die ich nur aufbringen kann, auch um das Vereinsleben als tragende Säule unserer Gesellschaft wieder in Fahrt zu bringen.

Meine Hobbys:

Kochen, Gartenarbeiten, Lesen, Freunde treffen, Reisen, Tennis.

Liebe Wolfsbergerinnen und Wolfsberger!

Die neue Wolfsberger Stadtregierung hat ihre Arbeit mit Schwung aufgenommen. Es gibt viel zu tun, und deshalb haben wir ohne Verzögerung mit der Umsetzung des noch vor den Wahlen beschlossenen Investitionsprogramms um mehrere Millionen Euro begonnen. Ja, der finanzielle Spielraum ist durch die Corona-Folgen auch für Wolfsberg enger geworden. Aber dank Eigeninitiative der Stadtgemeinde und dank Unterstützung durch Bund und Land Kärnten können wir ein Maßnahmenpaket umsetzen, das positiv in viele Bereiche hineinwirkt - von Bildung und Straßenbau bis zu Umwelt und Freizeit.



verständlich unter Beachtung aller weiterhin dringend nötigen Schutzmaßnahmen.

Sobald es die gesetzlichen Regelungen zulassen, wollen wir auch der Bevölkerung unseren Masterplan Innere Stadt öffentlich präsentieren. Ich freue mich schon sehr darauf, im Dialog mit Ihnen die Leitlinien für die künftige Innenstadt-Entwicklung festzulegen.

Ihr

Bürgermeister DI (FH) Hannes Primus

In dieser Ausgabe der Wolfsberg News erhalten Sie einen Überblick über das vielfältige Baugeschehen der Stadtgemeinde, wobei die Sanierung der Volksschule St. Stefan, die Photovoltaik-Offensive für unsere Gemeindegebäude und die laufenden Straßensanierungen besondere Beachtung verdienen. Mit den Investitionen, die wir hier tätigen, wird auch eine beachtliche Wertschöpfungskette für unsere heimische Wirtschaft in Gang gesetzt.

Im Übrigen hoffen wir natürlich alle, dass mit den von der Bundesregierung in Aussicht gestellten Lockerungsmaßnahmen auch in unserer Stadtgemeinde ein Aufschwung für Wirtschaft, Kultur, Sport und Vereinsleben verbunden ist. Selbst-

Altauto-Entsorgung bis 31. Mai

Autowracks können jetzt entweder kostenlos direkt in der Deponie Hart (Lavamünd) entsorgt oder gegen eine Gebühr von 25 Euro von zu Hause abgeholt werden.

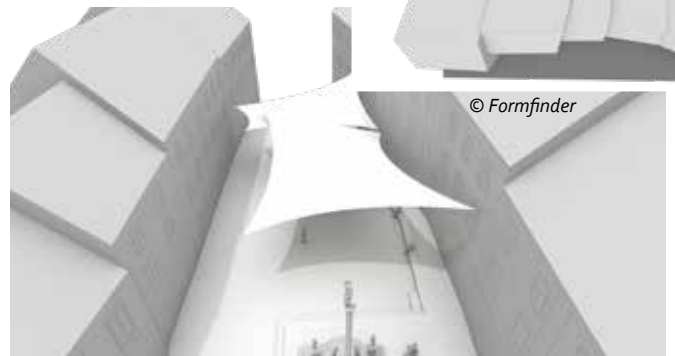
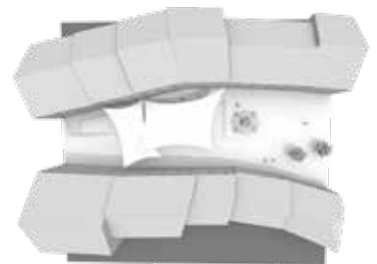
Anmeldungen bis 31. Mai im Recyclinghof Wolfsberg unter 04352/537-246. Kfz-Daten bereithalten! Pro Haushalt nur eine Wrack-Entsorgung möglich.

Sonnensegel für den Hohen Platz

Ein großer Wunsch von Veranstaltern am Hohen Platz (etwa des Kulinarik-Kultur-Marktes KuKuMa) ist die Beschattung bei hochsommerlichen Temperaturen. Nachdem alle betroffenen Hauseigentümer ihr Einverständnis erklärt hatten, wurde die Installation von „Sonnensegeln“ beschlossen. Die beiden Membransegel umspannen Flächen von 150 und 200 Quadratmeter. Die Kosten betragen 98.000 Euro.

Eingerechnet Förderungen aus dem Kommunalen Investitionsprogramm (KIG) des Bundes und einer Landesförderung verbleiben der Stadtgemeinde Wolfsberg Kosten von 19.680 Euro.

Die Montage soll im Mai/Juni erfolgen.



© Formfinder

| INHALT & IMPRESSUM

- 2 Die neue Stadtregierung
- 3 Brief des Bürgermeisters
- 4 Neue Straßennamen in St. Michael
- 5 Pop-up-Ideen jetzt einreichen
- 6 30 neue Wohneinheiten
- 7 Sanierung Volksschule St. Stefan
- 8-9 Umwelt
- 10-11 Stadtwerte
- 12 Musikschulcorner
- 13 Wirtschaftsservice
- 14-15 Der neue Skatepark
- 16 Investitionen im LKH Wolfsberg
- 17 Kinderseite
- 18 Interview Dr. Manuela Karner
- 19 Museum im Lavanthaus

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Stadtgemeinde Wolfsberg, Rathausplatz 1, 9400 Wolfsberg
Stadtresse Wolfsberg, Dr. Wilfried Truppe
Layout: Creative – Die Werbeagentur
Druck: Buch.Theiss
E-Mail an die Redaktion: presse@wolfsberg.at

Alle Ausgaben der WOLFSBERGnews auf
www.wolfsberg.at/Stadtzeitung

Neue Straßennamen im Bereich St. Michael für rund 700 Objekte:

Neue Hausnummern-Taferln ab Herbst

80 neue Straßennamen wurden für den Großbereich St. Michael gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern festgelegt. Somit erhält jeder der betroffenen rund 700 Haushalte ab Herbst dieses Jahres eine neue Adresse.

Nur eine Hausnummer, aber keine Straßenbezeichnung, das schafft bei der Adress-Suche immer wieder Probleme für Post, Einsatzfahrzeuge oder diverse Zusteller. Die völlig unübersichtlichen Nummerierungen haben im Bereich St. Michael und in den umliegenden Ortschaften nun bald ein Ende. Nach einer ersten großen Informationsveranstaltung 2019 konnten in einem breiten Diskussionsprozess von der Vermessungs- und der Straßenabteilung gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die neuen Straßennamen festgelegt werden, darunter nun auch viele Bezeichnungen, die aus Wünschen der Bevölkerung

hervorgingen. Nun geht es – mit corona-bedingter Verzögerung – um die gesetzeskonforme Umsetzung durch die Baurechtsabteilung der Stadtgemeinde. Betroffen sind folgende Ortschaften: Altdorf, Pfaffendorf, Hattendorf, St. Mi-

chael, Pollheim, Reinfelsdorf und Lausing (teilweise). Die neuen Straßenbezeichnungen und Hausnummern gelten für etwa 700 Objekte. Für jedes einzelne muss von der Baurechtsabteilung ein Bescheid ausgestellt werden. Ab Herbst dieses Jah-

res erhält jeder Grundeigentümer neben dem Bescheid mit der neuen Hausnummer auch eine Hausnummern-tafel, welche dann entsprechend den Vorschriften am Objekt zu montieren ist.

Zeitgleich werden natürlich auch die neuen Straßentafeln montiert. Im Rahmen der Umnummerierung erhalten auch andere Organisationen wie z. B. Grundbuch, Finanzamt, Meldeamt etc. eine Liste mit den alten/neuen Hausnummern samt Eigentümerangaben. Dies wird den Gebäudeeigentümern mit einem Begleitschreiben zum Bescheid genauestens mitgeteilt.



In regen Diskussionen – wie hier bei einem Informationsabend 2019 – wurden die neuen Straßennamen festgelegt.

Aufatmen in Hattendorf:

Schluss mit dem Durchzugsverkehr!

Großes Aufatmen herrscht bei den Bewohnerinnen und Bewohnern eines Siedlungsbereiches in Hattendorf. Jahrelang hatten die Anrainer unter dem extremen Durchzugsverkehr zwischen Hattendorfer Straße und St. Michaeler Straße (Satz-Kreuz) zu leiden, ein

Abschnitt, der von vielen Pkw-Lenkern als Abkürzung benutzt wurde. Immer wieder haben sich Vizebürgermeister Alexander Radl (als St. Michaeler) und Verkehrsstadtrat Josef Steinkellner für eine Verbesserung der Situation und damit mehr Sicherheit

für die Anrainer, insbesondere Familien mit Kindern, eingesetzt. Ende März nun die erlösende Mitteilung für die Siedler der künftigen „Milchstraße“: Zufahrt nur noch für Anrainer und Radfahrer! Kurze Zeit später waren die neuen Tafeln aufgestellt.



Anrainer freuen sich gemeinsam mit Vzbgm. Alexander Radl und StR Josef Steinkellner über endlich mehr Sicherheit im Siedlungsbereich.

INFO

HAUS der REGION im Kärntner Slow- Food-Guide

Große Auszeichnung für das HAUS der REGION am Wolfsberger Getreidemarkt:

Die Plattform für regionale Produkte wurde in den aktuellen „Slow Food Kärnten Guide 2021“ aufgenommen, ganz nach dem Motto: Bewusst regional genießen.

HAUS der REGION

Getreidemarkt 3
Montag bis Freitag
9–19 Uhr,
Samstag 9–17 Uhr

Startförderung für Jungunternehmer zur Belebung der Innenstadt:

Neue Pop-ups – jetzt mit Ideen bewerben

Der KWF Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds schreibt gemeinsam mit der Stadtgemeinde Wolfsberg heuer bereits zum 4. Mal die Aktion „Meine Pop-up-Store Kooperation“ aus.

Konzepte sind bis 31. Mai beim KWF einzureichen:

www.kwf.at/foerderungen/meine-pop-up-kooperation-wolfsberg/

Bis zu acht Projekte werden von einer Jury ausgewählt und vom KWF mit je 3.000 Euro gefördert.

Die Stadtgemeinde Wolfsberg stellt den ausgewählten JungunternehmerInnen für die Umsetzung ihrer Geschäftsidee ein halbes Jahr lang die Miete für Geschäftsräumlichkeiten bis zu einer Höhe von 400 Euro monatlich zur Verfügung.

„Für die heimischen Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer ist die Pop-up-Förderung ein ideales Sprungbrett“, betont Bürgermeister Hannes Primus.

„Die vergangenen Pop-up-Ausschreibungen haben gezeigt, dass es bei jungen Leuten in Wolfsberg ein großes Potenzial an Kreativität und Mut zum Unternehmertum gibt!“

Auch Wirtschaftsreferent Christian Stückler freut sich: „Pop-ups beleben unsere Innenstadt und sorgen für mehr Frequenz in unseren Einkaufsstraßen.“

Als Projektbetreuerin seitens des KWF steht Patricia Radl-Rebernick für alle Fragen zur Verfügung (Tel. 0650/777 73 24, email: office@radl-rebernick.at).



Am Foto die Teilnehmer der letzten Pop-up-Förderaktion mit Bürgermeister Hannes Primus, LHStv.in Gaby Schaunig, Stadtrat Christian Stückler und Patricia Radl-Rebernick.

Straßensanierungen im Laufen

Mit den erfolgten Asphaltierungen in Prebl und der Verbindungsstraße Prebl-Gräbern hat heuer die Umsetzung des Straßenbauprogramms begonnen. Die Kosten für die beiden Abschnitte beliefen sich auf rund 180.000 Euro. Weiters wurden die Projekte Schwarzer Weg und zwei Aufschließungen umgesetzt.

Stadtrat Josef Steinkellner, zuständig für Verkehr und

Tiefbau: „Dank der Förderung durch das Kommunale Investitionsprogramm des Bundes können wir heuer noch mehr als 500.000 Euro in Straßenbaumaßnahmen investieren.“

Auf der Liste stehen unter anderem die St. Michaeler Straße, Teile der Ladinger Straße, Theklagrabenstraße und mehrere Neubauten (Aufschließungen).



Stadtrat Josef Steinkellner mit Straßenmeister Stefan Raffling an der frisch asphaltierten Ortseinfahrt Prebl.

Kost-Nix-Laden ist übersiedelt!

Seit etwas mehr als einem Jahr gibt es in Wolfsberg einen „Kost-Nix-Laden“. Nach dem Motto „Hast du was – gib was, brauchst du was – nimm was“ hat sich das Konzept mit Unterstützung durch die Stadtgemeinde (sie übernimmt die Miete) zu einem echten In-

nenstadt-Anziehungspunkt entwickelt. Nun ist der Laden von der Bambergerstraße auf den Hohen Platz 6 (ehemalige Stadtwerkstatt) übersiedelt.

Öffnungszeiten: Mo, Mi und Fr von 15 bis 17 Uhr und Di und Do von 10 bis 12 Uhr.



Stadtrat Christian Stückler, Karin Schober, Margit Poms, Maria-Regina Kugler, Melitta Moser, Karin Begic, Herta Pogreitz, Eva Schatz (Stm), Bernadette Pichler, Claudia Kronlechner, Christine Krump. Nicht am Foto: Heidi Karner und Hannelore Brenner.

Reconstructing-Projekt Schwemmratten der Neuen Heimat:

30 neue Wohneinheiten – Bezug im Herbst 2022

Weithin sichtbar türmt sich derzeit ein Baukran über dem Ortsteil Schwemmratten. Es wird zügig an einer neuen Wohnanlage mit insgesamt 30 Wohnungen gebaut. „Reconstructing“ bedeutet, dass dafür an dieser Stelle alte, nicht mehr zu vernünftigen Kosten sanierbare Wohneinheiten weichen müssen. „Neues Wohnen an der alten Adresse“, beschreibt Bürgermeister Hannes Primus das Konzept für das laufende Wolfsberger Reconstructing-Projekt in der Schwemmratten.

Schon im Mai 2019 konnte die erste Bauphase mit 29 Wohneinheiten in einem



Baustellenbesichtigung durch Bürgermeister Hannes Primus und Wohnbau-Stadtrat Jürgen Jöbstl.

neuen Wohnhaus abgeschlossen werden. „Nun entstehen hier weitere 30 Wohnungen, die attrakti-

ven, leistbaren Wohnraum bieten“, so Primus. Die Wohnungen werden im Herbst 2022 bezugsfertig

und sollen teilweise auch auf dem freien Markt verfügbar sein.

Im Entstehen befinden sich zwei Wohnhäuser mit zwei bzw. drei Obergeschoßen und einer Grünfläche dazwischen. Errichtet werden Zwei- bis Vierzimmerwohnungen, die sich durch zeitgemäßen Komfort und – im zweiten und dritten Obergeschoß – durch eine flexible Zimmeranzahl auszeichnen. „Das ist neuer, moderner Wohnraum, barrierefrei und in zentraler Lage für die Wolfsbergerinnen und Wolfsberger“, freut sich Wohnbau-Stadtrat Jürgen Jöbstl.

Stopp dem Vandalismus!

Kaum ist der Winter vorbei, schlägt der Vandalismus am „Hotspot“ Kapuzinerpark wieder zu: Allein im April entstanden durch die Zerstörung einer Kinderwippe und von Scheinwerfern ein Schaden für die Stadtge-

meinde in Höhe von mehreren Tausend Euro.

„Die Jugend soll Spaß haben und sich in den Parks und Grünanlagen entfalten können, aber das darf nicht zu mutwilligen Zerstörungen führen“, betonte Bür-

germeister Hannes Primus kürzlich bei der Präsentation der Initiative „Stopp dem Vandalismus“. Diese Initiative tritt im Rahmen der Plattform „Over the Limit“ mit Informationen an alle SchülerInnen ab der 5. Schulstufe heran. „Denn Vandalismus ist kein Kavaliersdelikt, es drohen empfindliche Strafen“, so Vizebürgermeister und Jugendreferent Alexander Radl.

Dem schließt sich auch die für Parkanlagen zuständige Neo-Stadträtin Isabella Theuermann an: „Die verursachten Schäden kosten die Gemeinde jährlich tausende Euro. Dieses Geld könnte viel sinnvoller für andere Zwecke wie z. B. Ortsbildverschönerung eingesetzt werden.“

Im Detail plant Koordinator Christian Vallant mit der Polizei als Projektpartner neben der Ausgabe von Informationsmaterial für 2.400 Jugendliche unter anderem auch den Einbau des Themas in Info-Veranstaltungen an Schulen und Fahrschulen – dies begleitend zu der laufenden Umsetzung der übrigen Module von Over the Limit (z. B. Suchtmittelinformation).



An der BBS Wolfsberg sind zwei Outdoor-Infoveranstaltungen geplant. Am Foto im Vordergrund von links: Martin Haider (Fahrschule Haider), Vizebgm. Alexander Radl, Direktorin Nina Leonhard, Christian Vallant und Lehrer Michael Kuntner mit Schülern.



Zerstörte Wippe im Kapuzinerpark

Nach 57 Jahren Zeit für eine innere Auffrischung:

VS St. Stefan bald in neuem Glanz

Eines der größten Schulsanierungsprojekte der letzten Jahre wird in St. Stefan gestartet. Die dortige Volksschule, erbaut im Jahre 1964, erhält eine komplette Innensanierung einschließlich eines neuen Raumkonzeptes um gesamt 1,680 Millionen Euro. Die Sanierung startet noch im Mai dieses Jahres.

Eine 57-jährige Geschichte mit vielen Schülergenerationen verzeichnet die Volksschule St. Stefan, wo derzeit in acht Klassen (je zwei pro Schulstufe) 155 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden. Eine Außensanierung wurde bereits 2008 durchgeführt, nun geht es an die Modernisierung des Innenlebens:

Ein Personenlift wird eingebaut, Böden, Elektro- und Heizungsinstallationen werden erneuert, Akustikdecken eingezogen, die WC-Anlagen saniert, die Unterrichts- und Nebenräume ausgemalt. Technisch wird das Gebäude auf den neuesten Stand gebracht, auch in den Klassenzimmern hält die moderne Technik Einzug.



Interessant ist ein neues Raumkonzept, das für jede Schulstufe einen Gemeinschaftsraum („Marktplatz“) vorsieht. Dieser wird während der Unterrichtszeiten als Gruppenraum mit variablem Einsatz sowie zu den Betreuungszeiten (HORT) als Freizeitraum genutzt. Weiters soll dieser Bereich als Kommunikations-, Begegnungs- und Pausenraum dienen. Als zentraler Mittel-

punkt wird ein gemeinsamer Trinkbrunnen errichtet. „Für unsere Schule ist das ein Riesenprojekt, mit vielen organisatorischen Herausforderungen“, erklärt Direktorin Silvia Martinz. Klassen müssen ausgelagert werden, der Turnunterricht muss teilweise ganz entfallen. Aber Martinz freut sich, dass in den Klassenzimmern nun neueste Technologie Einzug hält: „Es wird ja nicht

nur saniert, sondern auch die dringend notwendige Modernisierung durchgeführt, sodass wir mit unseren Kindern zukunftsfit arbeiten können.“ So wird es künftig in jeder Klasse statt Kreidetafeln interaktive Tafeln geben, auf denen mit digitalen Arbeitsunterlagen unterrichtet wird. Aber man setzt auch auf Nachhaltigkeit, denn gebrauchte Schulmöbel werden teilweise auch in Zukunft weiterverwendet.

Die Gesamtkosten betragen 1,680 Mio. Euro. Der Großteil der Mittel wird aus einem Darlehen des Schulbaufonds finanziert, 598.000 Euro erhält die Stadt als KIG-Förderung. Die Maßnahmen werden zwischen Mai und Oktober dieses Jahres durchgeführt.

Am Foto Kinder der 4b der VS St. Stefan mit Klassenlehrerin Martina Grillitsch (links) und Direktorin Silvia Martinz (rechts).



Mess-Sensoren am Bahnhof Wolfsberg

Hitzeinseln werden im städtischen Bereich immer mehr zum Problem. An heißen



Am Foto Andreas Zobel, Mitarbeiter des Projektteams und Geschäftsführer der Firma quadratic (<https://www.quadratic.at>).

Sommertagen werden auch in Wolfsberg mancherorts schon über 40°C gemessen, worunter besonders ältere und kranke Menschen leiden.

Deshalb verfolgt die Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!) Klimaparadies Lavanttal das Ziel, Hitzeinseln zu lokalisieren und darauf aufbauend Anpassungsempfehlungen auszusprechen.

Im Zuge des KLAR!-Projektes „Hitze- und Hochwasserraster Lavanttal“ wurden für genauere Untersuchungen am Bahnhofplatz drei autarke Mess-Sensoren installiert.

Sie liefern objektive, räumlich und zeitlich hochauflösende Temperatur- und Feuchtigkeitsdaten, die jederzeit abgerufen werden können.

Jagd: Abschusspläne fixiert

Am 17. und 18. März wurden im Rathausfestsaal die Abschusspläne der 20 Wolfsberger Gemeindejagden diskutiert. Alt-Bezirksjägermeister Ing. Walter Theuermann gab dabei einen Überblick über die vergangene Abschussperiode und stellte die neu beantragten Abschusszahlen für die Jahre 2021 bis 2022 vor. Die Vertreter der Jägerschaft und die Jagdverwaltungsbeiräte

einigten sich dabei auf einen für das jeweilige Jagdgebiet passenden Wildabschuss. Der Vorsitzende des Jagdverwaltungsbeirates Stadtrat Josef Steinkellner bedankte sich für die gute Zusammenarbeit zwischen den Jagdvereinen und den Grundstückseigentümern und wünschte den JägerInnen für die kommende Abschussperiode Waidmannsheil.



Am Foto Stadtrat Josef Steinkellner und Martina Joham (Abt. Landwirtschaft) mit Vertretern der Jagdgesellschaft Rieding/Hartelsberg.

Besuch bei Finanzdienstleister

Auf Expansionskurs befindet sich der Wolfsberger Finanzdienstleister Me-Di (Versichern, Vorsorgen, Leasing, Finanzierungen). Kürzlich besuchte Bürgermeister Hannes Primus die

Firma in den vergrößerten Büroräumlichkeiten in der neuen GKK am Roßmarkt, wo nun auch eine Kfz-Zulassungsstelle für ganz Kärnten etabliert wurde.

Am Foto von links: Me-Di-Geschäftsführer Manfred Melzer, Astrid Mitterbacher, Marco Dinauer, Karin Riesner, Geschäftsführer Herbert Dinauer und Bürgermeister Hannes Primus.



ÖKB-Medaille für Bürgermeister Primus

Zu einem Antrittsbesuch fanden sich kürzlich Vertreter des ÖKB-Stadtverbandes Wolfsberg bei Bürgermeister Hannes Primus im Rathaus ein. Mitgebracht wurde eine große Aus-

zeichnung, die „Silberne Verdienstmedaille“, die von Bürgermeister Primus sichtlich stolz und bewegt („Eine große Ehre für mich“) entgegengenommen wurde.



ÖKB-Ehrenobmann Bernd Bierbaumer, Obmann Hubert Moitzi, Bürgermeister Hannes Primus und Kassiererin Edith Moitzi.

Photovoltaik auf Gemeindegebäuden:

Gratis-Strom für unsere Schulen und Feuerwehren

Zügig wird derzeit die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf Gemeindegebäuden umgesetzt. Errichtet werden die Anlagen auf den Dächern von allen sieben Volksschulen, auf den Gebäuden der Feuerwehren Wolfsberg, St. Margarethen, St. Stefan und St. Marein, auf der KAT-(Katastrophenschutz)-Halle im Bauhof Wolfsberg sowie am Dach des Tierheimes. Die Gesamtkosten von 198.000 Euro werden aus Töpfen des Landes und des Bundes mit nahezu 100 Prozent gefördert!

„Die Anlagen auf den Schulen haben eine Größe von 5 bis 7 kWp und dienen in erster Linie zum Eigenverbrauch; d. h. der auf dem Dach gewonnene Strom

wird zu mindestens 60 % im Gebäude selbst verbraucht,“ erklärt der für Umwelt zuständige Stadtrat Jürgen Jöbstl. Der restliche Strom wird verkauft. Auf der VS Wolfsberg wird eine größere Anlage mit 19 kWp verbaut, da dort auch der Stromverbrauch insgesamt höher ist.

Die KAT-Halle hat eine Leistung von 29 kWp; der hier gewonnene Strom wird zu 85 % selbst verbraucht werden. Die Anlagen auf den FF (St. Marein, St. Stefan, St. Margarethen) haben eine Leistung von 5 kWp, ausgenommen Wolfsberg mit 7 kWp. Das Tierheim hat eine installierte Leistung von 7 kWp, dort wird der Eigenverbrauch auch bei 80 % liegen.



Montage der PV Anlage auf der Volksschule St. Margarethen, von links Elektromeister Dietmar Dohr, Bürgermeister Hannes Primus und Stadtrat Jürgen Jöbstl.

Alle Anlagen werden von Wolfsberger Unternehmen montiert, was auch Bürgermeister Hannes Primus freut: „In diesen schwierigen

Zeiten ist das ein wichtiger Impuls für heimische Betriebe.“ Es werden Kärntner PV-Module und österreichische Wechselrichter verbaut.

Hier gewinnen alle:

Mit dem Rad auf Einkaufsfahrt

Einkaufen mit dem Fahrrad zahlt sich aus, da gibt es viele Gewinner: die eigene Gesundheit, der lokale Handel, die Umwelt und: Man hat jetzt die Chance auf schöne Preise. Auch die Stadt Wolfsberg ist mit dabei!

Wie funktioniert die Aktion? Bei jedem Einkauf, den man mit dem Rad erledigt, bekommt man einen Stempel. Einfach bei der Kassa den Radpass – erhältlich bei den teilnehmenden Betrieben oder auch bei der Stadtgemeinde – vorweisen und einen Stempel oder eine händische Abzeichnung abholen. Hat man 8 Stempel gesammelt, kann man den

Pass im Rathaus Wolfsberg (Kanzlei) oder bei der Alten Post (Meldeamt) abgeben und nimmt an einem Gewinnspiel mit monatlich ausgelosten Preisen teil (Fahrrad, Einkaufsgutschei-

ne, Ballonfahrt und vieles mehr). Es können je Teilnehmer natürlich auch mehrere Pässe abgegeben werden. Ziel der Aktion ist es, mehr Menschen dazu zu motivieren, mit dem Rad zum

Einkaufen zu fahren und auf der kurzen Strecke das Auto stehen zu lassen.

Radfahrende kaufen lokal und vermehrt in Ortszentren ein. Sie stoßen kaum CO₂ aus, sparen bei Treibstoff und Parkgebühren und begegnen anderen – aber mit Abstand! Auch gemütliches regelmäßiges Radfahren stärkt das Herzkreislauf-System sowie die Lunge und senkt den Blutdruck.

Die gemeinsame Aktion von Land Kärnten, Wirtschaftskammer und der Klima-Energie-Modellregion (KEM) läuft bis Ende September. Infos auch unter kaernten@radelt.at



Von links Stadtrat Christian Stückler, Bürgermeister Hannes Primus, Stephan Stückler (KEM) und Stadtrat Jürgen Jöbstl.

Friedpark Wolfsberg: Öko-Initiative der Stadtwerke

Eine neue Ära mit Betonung auf Naturschutz und Biodiversität bricht im rund 20.000 m² großen Friedpark Wolfsberg an: „Der Natur etwas zurückgeben“ ist die Grundidee eines „Biodiversitätskonzeptes“, das im Auftrag der Wolfsberger Stadtwerke von der Arge NATURSCHUTZ Kärnten mit Geschäftsführer Klaus Krainer für den Friedpark erarbeitet wurde. Hauptdar-

steller des Konzeptes sind Blumen und Gräser, Vögel, Schmetterlinge und Bienen. Die Schauplätze vor Ort sind Nistkästen, Beete, Staudenreihen, ein Bienenhotel oder auch ein Fledermausbrett. „Neben dem Naturschutzgedanken ermöglicht das auch einen wertvollen pädagogische Zusatznutzen für Jung und Alt“, so Thomas Groß, Leiter Dienstleistungen der Stadtwerke.



Stadtrat Jürgen Jöbstl, STW-Beiratsvorsitzender Karl Heinz Smole, Bgm. Hannes Primus, Stadtwerke-Geschäftsführer Christian Schimik, Thomas Groß und Klaus Krainer (Arge NATURSCHUTZ).



Daten der hochauflösenden Kanal-Kamera werden an der Leitstelle analysiert und umfangreich dokumentiert. Am Foto rechts Markus Godez (Stadtwerke) mit Gunter Marcher (Fa. Kalcher).

Hausaufgabe für die Gemeinden: Kanal-Bewertung im Zeitplan

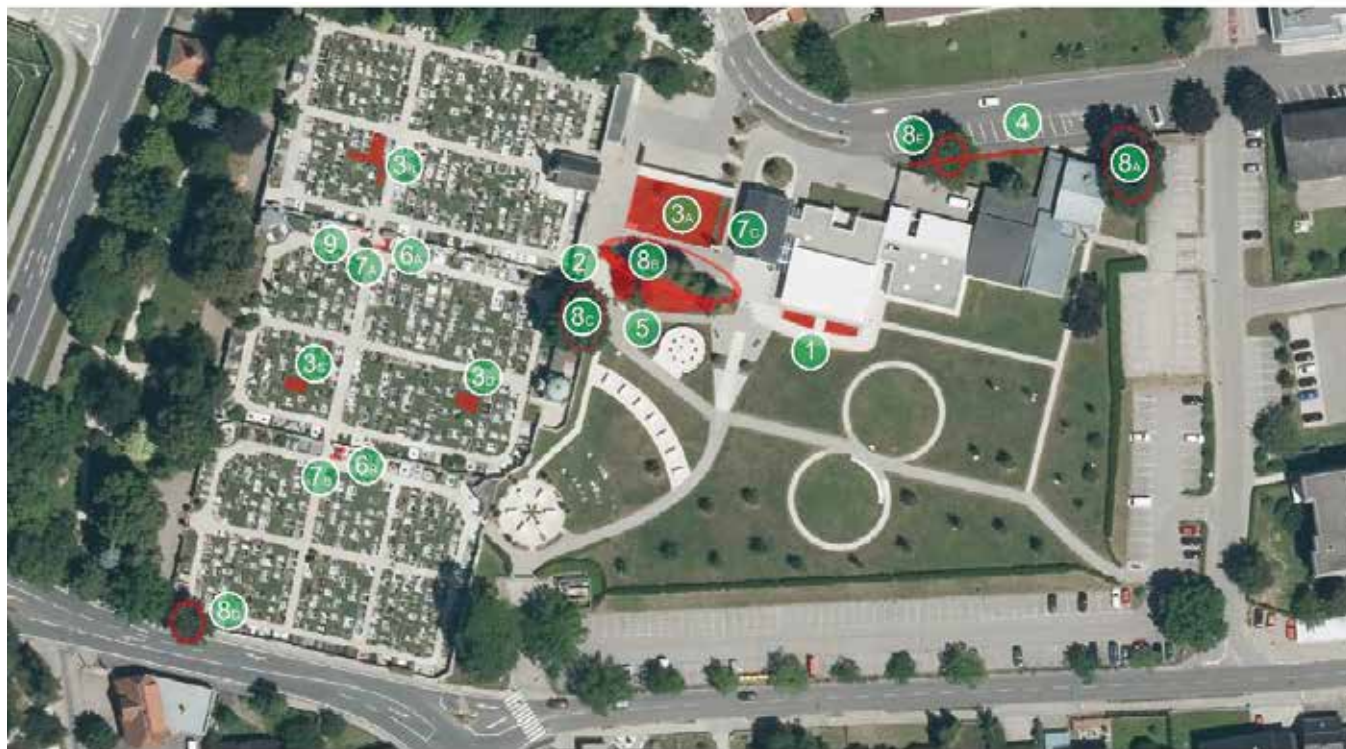
Auf Herz und Nieren wird aktuell wieder ein rund 60 Kilometer langer Abschnitt des insgesamt über 300 Kilometer langen Wolfsberger Kanalsystems mit hochwertiger Technik geprüft. Hintergrund ist eine Richtlinie des Landes Kärnten, die jeder Gemeinde die Erstellung eines digitalen Leitungskatasters inklusive Oberflächen-Entwässerungskonzeptes (OEK) bis 2025 vorschreibt.

In Wolfsberg wurde mit der Analyse bereits 2016 begonnen.

„Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und schon frühzeitig mit der Abschnittsanalyse und dem Datenbank-Aufbau begonnen. Das vom Land geforderte Konzept werden wir fristgerecht 2025 vorweisen können“, kündigt der Abteilungsleiter Infrastruktur der Stadtwerke, DI Markus Godez, an.

BIODIVERSITÄTSMASSNAHMEN FRIEDPARK WOLFSBERG

ARGE NATURSCHUTZ
BESTÄTTIGUNG WOLFSBERG



- | | | | | |
|---------------|--------------------------|----------------------|--------------------------------|---------------------|
| 1 Trittassen | 3a 3b 3c 3d Blumenwiesen | 5 Schmetterlingsbeet | 7a 7b 7c Trockenmauern | 9 Fledermausbretter |
| 2 Bodendecker | 4 Lavendelstaudenreihe | 6a 6b Bienenhotels | 8a 8b 8c 8d 8e Vogelnistkästen | |

Projekt LORA für Wasserzähler, Müll und Parkplätze im Pilotbetrieb:

Echtzeit-Daten auf Knopfdruck

Daten schnell und im Ortsgebiet übertragen, das ist LORA (Low Range). Das System ist jetzt bei den Wolfsberger Stadtwerken und der Stadtgemeinde in Erprobung.

LoRaWAN steht für Long Range Wide Area Network und bedeutet bzw. ermöglicht ein Senden von Daten mit wenig Energieeinsatz. Ideal für die Übermittlung von einfachen Informationen wie z. B. Zählerstände, Besetzung von Parkplätzen oder Füllstände von Mülltonnen.

Genau solche Anwendungen werden derzeit in Wolfsberg von den Stadtwerken für sechs Monate getestet. Jeweils zwei kleine Sensoren sind an Wasserzählern (Alte Post und Haus der Region), Parkplätzen (vor dem

Rathaus) und in Papiermülltonnen angebracht.

„Für uns sind insbesondere die Daten von Wasserzählern interessant. Diese können mit LORA auf einfache Weise verarbeitet werden, ohne dass der Kunde selber den Zählerstand ablesen und an uns durchgeben muss. Das würde für beide Seiten Vorteile bringen“, erklärt Markus Godez, Leiter Infrastruktur der Stadtwerke.

Während die Parkplatz-Anwendung künftig für ein Parkleitsystem genutzt werden könnte, erwies sich der LORA-Einsatz für Pa-



Markus Godez mit dem Lora-Wasserzähler im Keller der Alten Post.

piermülltonnen als derzeit so nicht sinnvoll. Godez: „Die Daten verändern sich zu sprunghaft, je nachdem,

ob jemand die Kartons einfach reinwirft oder schön säuberlich zusammengepresst in die Tonne gibt.“

Becken und Grünanlagen auf Hochglanz – neue Fanartikel für Badegäste:

Mit Schwung in die neue Stadionbad-Saison

Saisonkarten gibt es heuer in Kombination mit einem flauschig-gelben Badetuch oder einem lustigen Wasserball.

Das Team des Wolfsberger Stadionbades hat in der Vorbereitungszeit ganze Arbeit geleistet und die Anlage mit den Becken, Liegewiesen, Grünanlagen und Wegen auf Hochglanz gebracht. Als „Willkommensbonus“ wurden Saisonkarten-Pakete mit nützlichen Badeartikeln geschnürt. Die Premium-

Variante (Einzel-Saisonkarte mit Badetuch) gibt es um 114,-, die Variante mit Wasserball ist um 91,99 zu haben. Die Familien-Saisonkarte für 1 Erwachsenen mit Kind gibt es mit Tasche und Wasserball um 129,- jedes weitere Kind erhält die Saisonkarte inklusive Wasserball um 39,- (alle Preise und

Pakete auf www.stadionbad-wolfsberg.at). Auch sonst hat das Bad – übrigens mit der einzigen 50-Meter-Bahn in ganz Kärnten – Neuigkeiten zu bieten. Sportlich sticht die Anlage eines dritten Beachvolleyballplatzes in Kooperation mit dem VBK Wolfsberg hervor.



Heuer gibt es hochwertige Fanartikel mit Stadionbad-Branding, z. B. ein Vossen Badetuch!

Corona-Schutzmaßnahmen sind auch heuer notwendig, Details waren bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht bekannt. Vorläufig wird wie im Vorjahr von einer Beschränkung auf gleichzeitig maximal 1.600 Besucher (10 m² pro Person) ausgegangen.

In den Wochen vor der Eröffnung wurde die Anlage vom Stadionbad-Team auf Hochglanz gebracht.



Wir gehen «Neue Wege»

Warum „neue Wege“?

Die Musikschulen des Landes Kärnten sind seit jeher kreative Zentren der Kunst und Bildung und stehen seit über 50 Jahren für eine hochqualitative musikalische Ausbildung der Kärntner Bevölkerung. Aber die Zeiten ändern sich und natürlich bleiben auch die Musikschulen nicht stehen – wir sind immer am „Puls der Zeit“ und offen für neue, innovative Konzepte.

Daher widmet sich die Musikschule Wolfsberg ab Herbst 2021 schwerpunktmäßig dem **kompetenzorientierten Musikunterricht**. Für Schüler*innen, Eltern und Pädagog*innen bedeutet das, einen **ganzheitlich geführten Unterricht** zu erleben und auf eine vertiefte und intensivere Art und Weise in die **Welt der Musik einzutauchen**. Gestützt durch **qualitätsvolle und erprobte pädagogische Konzepte** möchten wir gemeinsam einen neuen Weg einschlagen, um die **Selbstständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler** auf eine noch breitere Basis zu stellen. Wir möchten **Lernprozesse begleiten**, die **Selbstwirksamkeit unterstützen** und **Eigenständigkeit entwickeln**. **Stressabbau, Stärkung der Konzentration, der Motorik oder des Gehörs**, die **Förderung der Kommunikationsfähigkeit** und des **logischen Denkens**, sind nur einige positive Begleiterscheinungen des aktiven Musizierens.

Wie sieht dieser Weg konkret aus?

Alle Schüler*innen, die sich für das kommende Schuljahr 2021/22 neu an der Musikschule anmelden, besuchen **neben ihrem gewählten Hauptfach** (Instrument bzw. Stimme) wöchentlich auch ein **zweites Fach**, die **Musikwerkstatt**. In dieser wird **auf ganzheitliche Weise Musik erfahren**: Singen (Relative Solmisation), Bewegung, körperliches Erleben von Rhythmus, spezielle Unterrichtsmaterialien und Notation greifen so ineinander, dass die Gesetzmäßigkeiten der Musik emotional und körperlich erlebt und im wahrsten Sinne des Wortes „be-griffen“ werden, woraus dann die rationale Erkenntnis resultiert. Im Zentrum steht immer das **eigenständige Tun der Schülerinnen und Schüler** und die „Aha-Momente“, wenn sich dabei neues Wissen und Können erschließt.



Das schafft bei den Schüler*innen nicht nur musikalische **Erfolgs-erlebnisse von Beginn an** und wirkt sich positiv auf den Instrumental- bzw. Gesangsunterricht aus – es macht darüber hinaus auch **richtig viel Spaß!**



Wie komme ich zu weiteren Informationen und wo kann ich mich anmelden?

Die Musikschule Wolfsberg bietet für alle interessierten Eltern und Erziehungsberechtigten **Info-Abende** an, in denen das Projekt im Detail vorgestellt und besprochen sowie alle auftauchenden Fragen beantwortet werden. Die Termine für diese Info-Abende erhalten sie nach Anmeldung, nach Rückfrage oder einfach via Facebook. Darüber hinaus besteht jederzeit die Möglichkeit, einen **Schnupperunterricht** im gewünschten Instrument zu besuchen und die Lehrperson kennenzulernen und sich beraten zu lassen. Weitere Informationen dazu ebenfalls an der Musikschule.

Die Anmeldung zum Schuljahr 2021/22 erfolgt online.

Da „Musikschule plus“ ein besonders individuell angepasstes und umfangreiches Angebot ist – das übrigens nicht mehr kostet als bisher! – bitten wir um **Verständnis** dafür, dass es nur ein gewisses Kontingent an verfügbaren Plätzen für das kommende Schuljahr gibt. Daher ist eine **Anmeldung bis spätestens Freitag, 18. Juni 2021** zwingend nötig.



Musikschule Wolfsberg, Schulplatz 1, 9400 Wolfsberg
Tel: +43 (0) 4352 - 3185, wolfsberg@musikschule.at

Neue Geschäftsfläche für Roxor Rockstore

Markus Jäger hat sich bereits 2012 den Traum vom eigenen Musikfachgeschäft erfüllt – parallel zum Abschluss seiner Ausbildung in einem Fachhandel in Klagenfurt. 2020 kam dann der nächste Schritt: Ein eigenes Geschäftsgebäude musste her.

Im neuen Geschäft im Süden Wolfsbergs, genauer gesagt im Bogenweg 1 in St. Stefan, fühlt sich der junge Unternehmer pudelwohl. Kein Wunder, denn auf rund 200 Quadratmetern Ausstellungs- und Verkaufsfläche kann er sich ganz seiner Leidenschaft widmen: Musikinstrumente aller Art. Vor allem Gitarren haben es Jäger angetan, sieben Stück besitzt er selbst. „Bei uns bekommt man auch absolute Sammlerstücke, von denen es weltweit nur ganz wenige Exemplare gibt“, erzählt der Familienvater. Aber nicht nur Instrumente aller Art und diverser



Marken bietet er an, auch Eventtechnik gehört zu seinem Sortiment. Einerseits gibt es im Store einiges an Technik zu kaufen, andererseits ist Markus Jäger auch kärntenweit mit einem Verleih von Bühnen-

equipment unterwegs und stattet viele kleine Festivals aus. Weil die Liebe zur Musik aber nicht beim perfekten Instrument aufhört, findet in den Räumlichkeiten über dem Verkaufsraum auch eine Musikschule Platz.

Hier unterrichten qualifizierte Musiker und bringen Schülern aller Altersklassen Gitarre, E-Gitarre, Klavier, Schlagzeug und Gesang näher.

Selbstverständlich betreibt er auch einen Onlineshop, hierfür wird ab Herbst auch ein E-Commerce-Lehrling gesucht, Bewerbungen werden ab sofort entgegengenommen!

INFO

Bogenweg 1
9431 St. Stefan
Tel. 04352 / 502 67
www.roxorstore.at

Seit 21 Jahren perfekt umrahmt

Der Wolfsberger Patrick Scharf hat mit Anfang 20 den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt und im Jahr 2000 ein alteingesessenes Unternehmen übernommen: In der Freidlgasse betreibt er seither „Bild + Rahmen Kunsthandlung Scharf“.

Seit über 20 Jahren widmet sich der gelernte Tischler ganz und gar Bildern und deren Bilderrahmen.

Die Liebe zur Kunst war zwar schon immer da, aber mit den Jahren ist sie noch mehr gewachsen, und so hängen in dem kleinen Geschäft in der Freidlgasse unzählige Werke österreichischer und deutscher Künstler, die zum Verkauf stehen.

Selbstverständlich ist man bei Bild & Rahmen auch an der richtigen Adresse, wenn man „nur“ einen Rahmen braucht. Man kann aus rund 2000 unterschiedlichen Varianten auswählen wo danach der passende Rahmen



auf Maß angefertigt wird. „Wichtig ist, dass der Rahmen zum Bild passt, nicht zur Einrichtung“, erklärt der Wolfsberger, der auch viele Rahmen für Galerien und Museen anfertigt. „Meis-

tens wähle ich aus den unzähligen Mustern rund 5–10 Rahmen aus, die ich dem Kunden dann vorschlage, und gemeinsam wird so der perfekte Rahmen für ein Kunstwerk gesucht. Man-

che Kunden verlassen sich aber auch auf mein Gespür und lassen mir freie Hand“, freut sich Scharf über das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Wer einen ersten Eindruck gewinnen will, der kann schon einmal auf der neuen Website des Handwerksbetriebes durch die umfangreiche Online-Kunstgalerie stöbern.

INFO

Freidlgasse 10
9400 Wolfsberg
Tel. 04352 / 20 43
www.bild-und-raahmen.at

Viel los beim Skatepark:

Der Skatepark Wolfsberg als Treffpunkt für Sportler aus ganz Kärnten

Der neu errichtete Skatepark in Wolfsberg – er befindet sich direkt neben dem Jugendzentrum – hat sich seit seiner Eröffnung im Sommer 2019 zu einem wahren Skate-Eldorado entwickelt.

Dass der alte Skatepark, der seit dem Jahr 1996 an der selben Adresse angesiedelt war, nicht optimal war, war weithin bekannt. Problematisch wurde es, als einzelne Obstacles verschoben wurden und neue, selbstgebastelte hinzukamen. Die Gemeinde musste handeln, denn die Sicherheit der Benutzer steht an

oberster Stelle. Also wurde im Rahmen einer sogenannten „Chaoskonferenz“ im Jugendzentrum Ende 2016 der Dialog zwischen den Skatern und der Gemeinde ermöglicht. Diese Konferenz war äußerst erfolgreich, denn es wurden die Wünsche, Vorstellungen und Möglichkeiten ausgetestet, alle Parteien konnten

sich einbringen und wurden gehört. Heraus kam ein durchdachter, sicherer und vor allem den Wünschen der Skater entsprechender neuer Skatepark, der am 29. Juni 2019 feierlich eröffnet wurde – es gab Musik, Kulinarik und einen Contest. Solche Bewerbe soll es auch in Zukunft wieder geben, 2020 musste eine geplante Veranstaltung leider abgesagt werden.

Verein in Planung

Dass die Skater-Gemeinde zusammenhält, zeigt sich auch in einem neuen Projekt: Ein Skater-Verein steht bereits in den Startlöchern, die Anträge werden demnächst bei der zuständigen Behörde eingereicht. Damit will man sich besser aufstellen, mehr Möglichkeiten hinsichtlich der Durchführung von Events wie etwa Skate-Contests haben und sich vor allem auch um die Nachwuchs-Förderung kümmern.

Geplant sind hier zum Beispiel Skateboard-Kurse für Anfänger. Zu diesem Zweck absolvieren einige Mitglieder auch bereits spezielle Ausbildungen, damit man diese Kurse auch fundiert und professionell anbieten kann.

Von nah und fern

Aber auch abseits des neuen Vereins ist beim Skatepark immer viel los, die Skater reisen teilweise weit an: Aus ganz Kärnten und der Steiermark findet man hier regelmäßig Sportler, die die gelungene Umsetzung des Parks loben: Stephan Mörtl aus Eitweg etwa ist fast täglich beim Skatepark beim JUZ anzutreffen und meint, dass es sich dabei um den „besten Beton-Skatepark Kärntens mit netter umliegender Trendsportanlage für alle Sportarten“ handelt. Einen Wunsch hätte der 25-jährige Lavanttaler aber dennoch: „Mehr Sitz-

Gute Gemeinschaft

Seit nunmehr fast zwei Jahren können sich Sportler – egal, ob Profis oder Hobbyskater – auf rund 600 Quadratmetern Fläche austoben und nach Lust und Laune an ihrem Können feilen. „Es tummelt sich hier, je nach Wetterlage, oft eine ganze Schar an Skatern. Vom Kind, das die ersten Rollschuhe bekommen hat, bis hin zu Erwachsenen, die seit Jahrzehnten auf dem Board unterwegs sind, ist hier wirklich alles vertreten“, meint der Leiter des Jugendzentrums, Gernot Brandstätter, und ergänzt: „Das Schöne ist, dass die Skater füreinander da sind, sich gegenseitig unterstützen, mitfiebern und sich ehrlich füreinander freuen, wenn jemandem ein Erfolg gelungen ist. Das ist eine wirklich tolle Gemeinschaft, die auch auf den Skatepark gut schaut. Es gab noch kein einziges Problem, dass etwa Müll nicht entsorgt wurde oder Ähnliches.“



Lukas Reibenschuh nutzt den Skatepark Wolfsberg 2 bis 3 Mal pro Woche.



„Skaten ist für mich 70 % Akrobatik und 30 % Sport“, so Lukas Reibenschuh.



gelegenheiten und Schattenplätze wären toll.“ Auch Lukas Reibenschuh, der gemeinsam mit Stephan Mörtl die Leitung des Vereins übernehmen wird, sieht den Skatepark sehr positiv: „Das Ideal dieses Platzes ist es, ein Treffpunkt für Skate-Interessierte, Anfänger und Fortgeschrittene sowie ein Rückzugs- und Ruheort für diese Kultur zu sein.“ Der 23-jährige Sport-Student sieht allgemein wenig Ver-

besserungspotenzial für den Park, wichtig sei vor allem, dass in Wolfsberg mit dem Skatepark eine Möglichkeit geschaffen wurde, die Leidenschaft zum Skateboardfahren auch zu leben.

Aufwertung

Doch nicht nur die Skater freuen sich über ihren Park, auch Gernot Brandstätter, Leiter des Jugendzentrums Wolfsberg, und seine Mitarbeiter sind froh über die

zusätzliche Freizeitfläche. „Der Skatepark wertet das gesamte Areal auf, es kommen unzählige Menschen hierher, die viele Stunden beim Park verbringen. Schön finde ich auch die Harmonie, die hier herrscht – jeder ist willkommen, und es wird sich gegenseitig geholfen.“

Weitere Pläne

Aufgrund der hohen Frequentierung wird von der

Stadtgemeinde im Freibereich in Kürze eine WC-Anlage errichtet.

Momentan können die WCs im Jugendzentrum genutzt werden, das ist allerdings nur während der Öffnungszeiten der Einrichtung möglich.

Geplant ist auch, den Bereich noch sicherer zu machen, indem zwei Basketballkörbe, die direkt bei der Skate-Fläche stehen, an einen anderen Ort versetzt werden. Das garantiert, dass es nicht zu potenziell gefährlichen Zusammenstößen kommt.

Außerdem wurde von den jungen Sportlern der Wunsch nach einem eigenen Lagerplatz für diverse Utensilien geäußert.

In Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum wird also in einem Workshop eine „Skaterhütte“ gebaut; in welchem Umfang und wann dies passieren wird, steht momentan noch nicht genau fest.

Vzbgm. Alexander Radl (rechts), und JUZ-Leiter Gernot Brandstätter mit Stephan Veit und Nico am Skaterpark.



Von Ambulanzzentrum bis Zufahrtsstraße:

Start für Baustufe 3 am LKH Wolfsberg

Seit 2013 wird im LKH Wolfsberg gebaut. Mit einem Spatenstrich mit LHStvⁱⁿ. Beate Prettnner, Bürgermeister Hannes Primus und dem Direktorium wurde Anfang Mai nun die dritte Baustufe gestartet, die mehrere Jahre dauern wird. Ambulanzbereiche, die Dialyse, das Zentrale Röntgeninstitut und Parkplätze sowie das Versetzen der Zufahrtsstraße sind geplant.



Eine umfangreiche Modernisierung steht im LKH Wolfsberg an.

Bis 2026 investiert die KABEG in den Aus- und Neubau des Krankenhauses Wolfsberg insgesamt 58 Millionen Euro. 2015 wurde in einer ersten Baustufe die Gynäkologie und Geburtshilfe neu strukturiert. Ende 2017 konnte der neue Zentral-OP, die Intensivstation sowie die Endoskopie in Betrieb genommen werden.

„2018 startete man mit den Planungsarbeiten der Baustufe 3, die Hauptbaumaßnahmen starten aber erst im heurigen Jahr 2021“, erklärt die Medizinische Direktorin Dr. Sonja-Maria Tesar. Die Baustufe 3 am LKH Wolfsberg beinhaltet im Wesentlichen die Zusammenführung der Ambulanzbereiche, die Verlegung der

Dialyse und administrativer Flächen.

Kreisverkehr und Zufahrtsstraße

„Das erste, was Besucher des LKH Wolfsberg von den Baumaßnahmen bemerken, sind Umbauten am Gelände. So wird der alte Parkplatz östlich der Unfallambulanz nach Süden hin versetzt und ein Kreisverkehr für einen sicheren Verkehrsfluss errichtet. Außerdem wird ein eigener Parkplatz für Dialysepatienten errichtet“, berichtet Projektleiter Armin Dettelbacher. Der Haupteingang wird um rund zwanzig Meter versetzt.

Modernes Ambulanzzentrum

2022 wird die bisherige Unfallambulanz in die Zentrale Notfallaufnahme umgebaut.

Vor dem Gebäude wird eine große Halle entstehen. Hier können die Rettungswagen geparkt und Patienten diskret und sichtgeschützt in den Schockraum transportiert werden. Außerdem wird es einen eigenen Eingang für infektiöse Patienten geben.

Die sogenannte Onkologische Tagesklinik wird als eingeschossiges Gebäude mit eigenem Zugang und Parkplatz errichtet.

Dialyse

Statt wie bisher in der Ebene 2 im Osten, sollen Dialyse-Patienten bald schon im Erdgeschoß im Westen betreut werden.

Somit kommen Patienten direkt in das Gebäude und müssen nicht den Bereich der Notfallambulanz durchkreuzen. Geplant sind Einzelkojen sowie ein größerer Dialyse-Raum.

INTERESSANTES:

Zahlen, Daten und Fakten zur Baustufe 3

Mit April 2021 starteten die Hauptbaumaßnahmen der Baustufe 3 im LKH Wolfsberg. Rund 50 Arbeiter von 20 Unternehmen werden in den kommenden Monaten auf der Baustelle tätig sein. In Summe werden ca. 5.000 Meter Wasserleitungen, 4.000 Meter Heizungsleitungen, 3.000 Meter Kälteleitungen und 1.500 Meter Abflussleitungen verlegt. Noch beeindruckender liest sich die Zahl der Elektrokabel: In Summe sollen 150.000 Meter verlegt werden.

Musikinstrumente: Das Hackbrett

Das Hackbrett ist eine Brettzither und wird vor allem im Alpenvorland sowie in der Schweiz gespielt. Es gehört der Gruppe der Schlaginstrumente an.

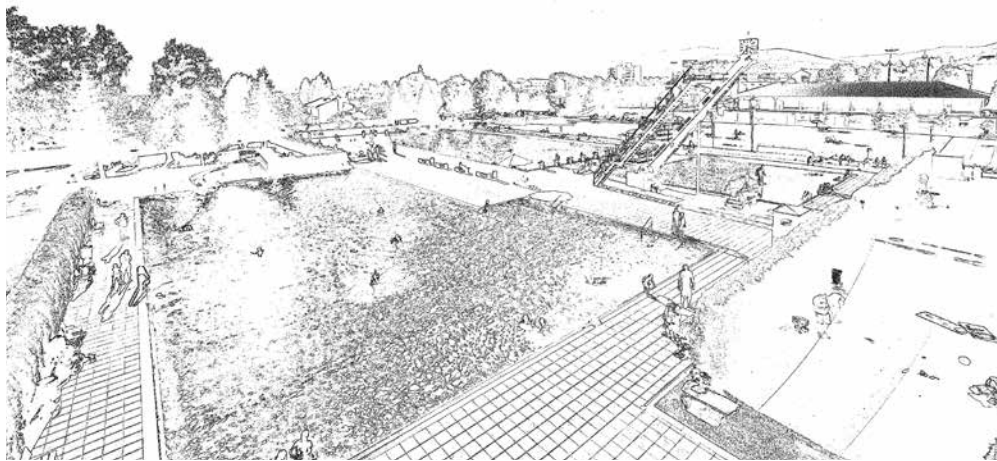
Das Hackbrett kann Halbtrep-, Flügel-, Trapez- oder Rechteckform auf-

weisen. Dieses Instrument begegnet uns heutzutage hauptsächlich in der Volksmusik und wird mit zwei Klöppeln gespielt.

Wenn man besondere Effekte erzielen möchte, kann man die Saiten mit den Fingern zupfen.



Mal Dir Dein Stadionbad!



Der schönste Platz im Sommer in Wolfsberg ist das Stadionbad, der Treffpunkt für Jung und Alt.

Hier kannst Du das Bad mit Deinen Farben einmal selbst so gestalten, wie es Dir am besten gefällt.



Unser Doppelbild-Rätsel

Viele alte Ansichten Wolfsbergs und des Lavanttales gibt es im Museum im Lavanthaus zu bestaunen, wie auch diese Postkarte aus dem Jahre 1905.

In die rechte Ansicht haben sich allerdings 8 Fehler eingeschlichen. Findest Du heraus, welche? (Auflösung auf Seite 18)



Die ehemalige Vizebürgermeisterin Dr. Manuela Karner im Gespräch

„In der Kultur neue Wege eingeschlagen“

WN: Nach fast 12 Jahren in der Gemeindepolitik, davon seit 2015 als Vizebürgermeisterin und Referentin für Kultur, Schule, Bildung und Kindergärten, sind Sie nach den Wahlen von vorderster Front zurückgetreten. Jetzt übergeben Sie in Ihren Ressorts ein gut bestelltes Haus. Worauf blicken Sie gerne zurück?

Dr. Manuela Karner: Ich habe meine politischen Tätigkeiten in allen Bereichen gerne ausgeübt, war voll motiviert, zum Wohle der Menschen in unterschiedlichen Bereichen zu agieren. Wenn man das soziale Gedankengut versteht und lebt, bekommt man ungemein viel zurück, und die Arbeit als Politikerin wird schön und bereichernd.

WN: Stichwort „Familienfreundliche Gemeinde“. Was ist das Schöne an dieser Initiative?

Karner: Familie im Ganzen wird gesehen und wertgeschätzt.

Der Austausch beim gemeinsamen Frühstück, beim Picknick im Park, bei den Geschichten mit dem Clown u.v.m. bringt Menschen jeglichen Alters in eine positive Grundstimmung.

Ich komme nach Wolfsberg heim, und an der Ortstafel lese ich zusätzlich auf einer Begleittafel „Familienfreundliche Gemeinde“ – das ist richtig und gut.

WN: Wie sieht Ihre Bilanz im Schul- und Kindergartenbereich aus?

Karner: Zusammenarbeit, Klarheit, Transparenz, miteinander reden können, verschiedene Meinungen ansprechen und nach bestem Wissen und Gewissen entscheiden – die Ideen des mittleren Managements wurden somit erfüllt und trugen letztendlich zur Zufriedenheit und Sachlichkeit als Basis qualitativer Arbeit bei.

WN: Wolfsberg hat in den letzten Jahren mit vielen Veranstaltungen seinen Ruf als Kulturstadt gefestigt. Worauf sind Sie persönlich besonders stolz?

Karner: Ich als Wolfsbergerin bin stolz, dass viele Veranstaltungen in positiver Zusammenarbeit mit Vereinen und Privatgalerien stattgefunden haben, dass neue, aufregende Wege beschritten wurden (zum Beispiel die KulturSommerZeit). Namhafte Kulturschaffende haben wertvolle Beiträge geleistet, und mit großartigen Künstlern, z. B. Manfred Bockelmann, Arnold Mettnitzer, Edgar Unterkirchner,



Pepo Pichler, Thomas Forstner u.v.m. ist ein nahezu freundschaftliches Verhältnis entstanden – dies alles zum Wohle, der an Kunst und Kultur interessierten WolfsbergerInnen. Der Aufbau bedurfte Zeit, ist aber bestens gelungen und somit „am Weg“. Das Museum als Ort der Bildung, Weiterbildung, Begegnung und des Wissens um die Wertigkeit der Geschichte rund um Wolfsberg ist omnipräsent und leistet vermehrt Arbeit im Bereich der Familien mit Kindern jeglicher Altersgruppe für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.

„Forschungs-Besuch“ im Museum

Immer wieder besuchen SchülerInnen, Studierende und andere Recherchierende unser Museum.

So auch eine Volksschülerin aus Finkenstein. Sie schreibt ein Referat über das Lavant-

tal und ist begeistert von der Möglichkeit, hier nach Informationen zu suchen. Besonders fasziniert hat sie der „Bauernschreck“, der letzte im Lavanttal erlegte Wolf (Leihgabe: Landesmuseum Kärnten).



Auflösung des Bildrätsels:

Ansicht von Wolfsberg mit Schloss und Turm der Markuskirche um 1905.



Museum im Lavanthaus:

Fokus auf Retro!

Gute Nachrichten für alle, welche die Ausstellung „Historische Ansichten“ bisher verpasst haben: Die Sonderchau ist nach wie vor zu sehen und rückt alte Ansichtskarten und Fotografien ins Blickfeld. Zusätzlich laden historische Filmaufnahmen auf eine Zeitreise durch das Lavanttal ein. Erweitert wird die Präsentation durch Werke aus dem Bereich Malerei und Grafik.

Bild- und Filmmaterial aus Privatsammlungen stellt den größten Anteil dar, der für die Ausstellung aufbereitet wurde. Dazu kommen Bild-dokumente aus dem eigenen Bestand des Museums im Lavanthaus.

Die digital aufbereiteten Bilder der vergangenen Jahrzehnte zeigen, wie sich nicht nur manche Stadt- und Ortsbilder verändert haben, sondern auch, wie die Land-



schaft sich den Bedürfnissen der Zeit anpassen musste. Zudem wurden für einen Bereich der Ausstellung historische Motive gezielt ausgewählt, um sie neu zu fotografieren. Das Ergebnis ist eine Gegenüberstellung von Geschichte und heutiger Perspektive.

INFO

Öffnungszeiten:

Ab 1. Mai 2021

Mittwoch bis Sonntag

10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

www.museum-lavanthaus.at

Schätze aus dem Museum im Lavanthaus

Postkarten, ursprünglich als Korrespondenzkarten bezeichnet, waren eine kostengünstige Alternative zum Brief. Sie können als das erste private Massenkommunikationsmittel angesehen werden.

Durch die Illustration auf der Vorderseite wurde die Korrespondenzkarte zur Ansichtskarte. Die Motive waren immer vielfältig. Beliebt waren Darstellungen von Städten, Dörfern oder Landschaften.

Durch den Tourismus wandelte sich die Postkarte schließlich zu einem Werbemedium. Inzwischen haben elektronische Medien die Möglichkeiten der Kommunikation stark verändert und revolutioniert.

Die Funktion der Ansichtskarte haben MMS, Instagram und Co. übernommen. Und dennoch, wer freut sich nicht auch heute noch, wenn er eine Ansichtskarte geschickt bekommt?



Villenpartie mit Swentzel-Stöckl um 1910.

Ein Löffelchen vom PARADIES



[H]AUS DER REGION
Getreidemarkt 3, 9400 Wolfsberg

**GENUSSSHOP &
GEBIETSVINOTHEK**

Mo-Fr: 9 bis 19 Uhr | +43 4352 35155
Sa: 9 bis 17 Uhr | www.hausderregion.at